



Bielefeld

20.-22.8.82



POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2024

U
BI



STADTARCHIV
UND
LANDESGESCHICHTLICHE
BIBLIOTHEK BIELEFELD

CELUI QUI TRAVAILLE EN ARCHIVES
SE SURPREND SOUVENT
À ÉVOQUER CE VOYAGE EN TERMES
DE PLONGÉE, D'IMMERSION,
VOIRE DE NOYADE ...
LA MER EST AU RENDEZ-VOUS.

ARLETTE FARGE, LE GOÛT DE L'ARCHIVE, PARIS 1989, S. 10

WER IM ARCHIV ARBEITET,
ERTAPPT SICH OFT DABEI,
WIE ER DIESE REISE MIT DEN BEGRIFFEN
DES TAUCHGANGS, DES EINTAUCHENS
ODER GAR DES ERTRINKENS SCHILDERT ...
MAN BEGEGNET DEM MEER.

ARLETTE FARGE, DER GESCHMACK DES ARCHIVS, GÖTTINGEN 2011, S. 9

Liebe Leserinnen und Leser,

eine auch poetisch-pittoreske Beschreibung der Arbeit und Überlieferung in Archiven liefert die französische Historikerin Arlette Farge in ihrem Buch „Le Goût de l'archive“. Sie ist ebenso zutreffend, wie maritim erweiterbar: Sprünge ins kalte Wasser angesichts unerwarteter Papierfluten, als Beifänge bezeichnete Zufallsfunde, Archivarinnen und Archivare als Leuchttürme. Farge gelang eine Hymne auf das Archiv und zugleich eine Warnung vor zu viel Empathie für die eigene Methode in Kombination mit vorgefundenem Quellenkorpus.

Sie gab ihrem Buchtitel ein deplatziert wirkendes „Geschmack“ bei, was indirekt überleitet auf das Stichwort zu alten Büchern in Bielefeld 2024: Arsen! Ein aus dem Nichts entstandener Aufreger, der sich ebenso schnell und folgenlos wieder verflüchtigte wie das angesprochene chemische Element auf den Seiten. Eine Gefahr hätte vor allem für diejenigen bestanden, die an Büchern und Archivalien mit grünem Papierschnitt aus den Jahren 1800 bis 1900 beharrlich leckten, und wer macht das schon, außer vielleicht denjenigen, die tatsächlich einen „Geschmack des Archivs“ erfahren wollen. Dem Unterzeichneten ist bislang niemand mit derartigen Interessen begegnet, er ist jedoch auf Überraschungen vorbereitet.

Den umfangreichsten Zugang des Jahres registrierte das Stadtarchiv durch die Schenkung von knapp 1.000 Bielefelder Medaillen. Der ehemalige Ortsheimatpfleger Hans Schumacher aus Senne I übergab seine wertvolle, über Jahrzehnte angelegte Sammlung – ein starker Zufluss für das Bielefelder Archiv-Meer.



Dr. Jochen Rath
STADTARCHIVDIREKTOR

SCHENKUNG I: ALLES GLÄNZT!



Tausend Dank! Nicht weniger als 982 Medaillen aus der Geschichte von Stadt und ehemaligem Kreis übergab Hans Schumacher, ehemaliger Ortsheimatpfleger von Senne I, der Sammlung im Stadtarchiv, die bislang nur 496 Stücke zählte. Deren Umfang wurde damit auf einen Schlag nahezu verdreifacht – kein Bestand erfuhr in den letzten Jahrzehnten durch eine Schenkung einen derartigen Zuwachs, was die Überlassung umso großzügiger macht.

Persönlichkeiten, Erfolgreiche und Platzierte aus Sport und Freizeit, Politik und Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft wurden in den letzten 150 Jahren in Bielefeld mit Medaillen ausgezeichnet. Hans Schumacher erforschte eingehend deren Medailleure, Herstellung und Überlieferung und spürte ihrem Verbleib ausdauernd nach. Zwei Medaillen-Kataloge veröffentlichte er 2007 und 2017 für Bielefeld. Die präzisen Informationen erleichtern Zuordnungen und die Erschließung erheblich. Medaillen erzählen Geschichte(n), sie illustrieren sie nicht nur.

SCHENKUNG II: AUS DUNKLER ZEIT

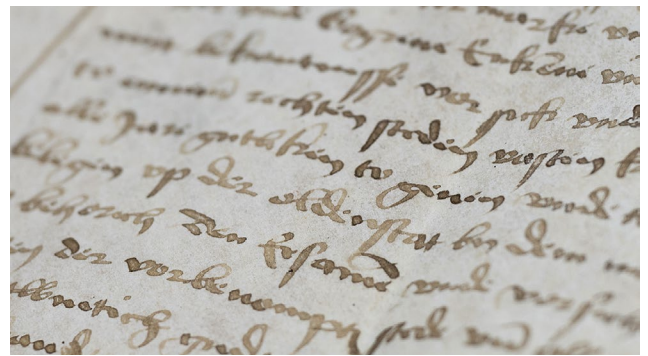
Rätselhaft ist bis auf Weiteres der Zugang einer Liste, erschlüssend auf jeden Fall ihr Inhalt. Das maschinenschriftliche „Personenstandsverzeichnis für den Regierungsbezirk Minden und das Land Lippe Detmold“ listet die jüdische Bevölkerung im Herbst 1941 auf: 1.598 Menschen von Altenbeken bis Willebadessen, weitere 172 von Alverdissen bis Waddenhausen im Lipptischen. Für Bielefeld sind 474 Personen registriert.

Insbesondere Meldedaten deuten auf eine Erstellung der Liste zwischen September und Oktober 1941, also wenige Wochen vor der ersten Deportation, die am 13. Dezember 1941 von Bielefeld nach Riga führte. Andere Indizien weisen auf eine Urheberschaft der in Bielefeld tätigen Bezirksstelle Westfalen der Reichsver-

einigung der Juden in Deutschland. Unter Gestapo-Kontrolle musste die Bezirksstelle im Herbst 1941 eine Gesamtkartei erstellen. Diese erste und letzte Liste der jüdischen Bevölkerung in der Region wurde 2024 bei der Jüdischen Kultusgemeinde in Bielefeld anonym abgegeben – um die Herkunft zu klären, sind weitere Auswertungen nötig.

SCHENKUNG III: AUS ALTEN ZEITEN

Urkundenbestände in Archiven gelten weitläufig als abgeschlossen, da Zugänge als Schenkungen sehr selten sind (im Stadtarchiv seit 2000 nur eine) und zumeist aus der Überführung aus anderen eigenen Beständen herrühren. Im Berichtsjahr wurde eine Urkunde von 1697 in bislang unbearbeiteten Nachlassteilen des ehemaligen Stadtarchivars Dr. Gustav Engel (1893–1989) festgestellt, dessen SA- (seit 1933) und NSDAP-Mitgliedschaft (1937) 2024 bekanntgemacht worden ist.



Von der Stückzahl und Herkunft außergewöhnlich ist der Zugang von gleich vier Urkunden aus dem 16. Jahrhundert, von denen nur eine inhaltlich bekannt war. Erwähnt werden dort neben etlichen Bürgerinnen und Bürgern auch der Gehrenberg (1510: „gerenberge“), der Altstädter Markt (1526: „up der oldenstat bei dem markede“) und die Obernstraße (1583: „Overen straßen“). Geschenkt hat sie der Stadt die seit 1894 in Bielefeld bestehende Gesellschaft Schlaraffia Ravensbergensia, ein Männerbund zur Pflege von Freundschaft, Kunst und Humor.

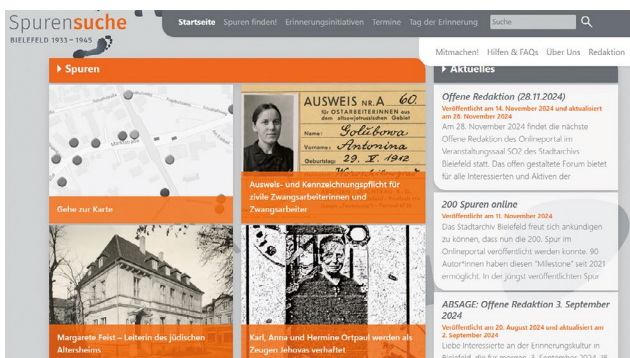
ONLINEPORTAL „SPURENSUCHE BIELEFELD 1933-1945“

Im dritten vollen Betriebsjahr zählte das Onlineportal insgesamt 16.368 Besuche (+37 %) und 41.419 Einzelseitenaufrufe (+38 %). 21 neue Artikel („Spuren“) untersuchen sog. Judenhäuser, jüdische Familien und Einzelpersonen, politisch Verfolgte und deren Widerstand sowie Täterorte und -biographien.

Die 200. „Spur“ steuerten Marvin Gärtner und Veronika Fiterer, Studierende am Westfalen-Kolleg, im November 2024 bei, in der sie an die Bielefelder Familie Ortpaul erinnerten, die als Zeugen Jehovas („Bibelforscher“) verfolgt und verhaftet wurde. 203 Spuren und vier Dossiers sind nunmehr von insgesamt 91 (darunter 14 neue) Autorinnen und Autoren verfasst worden, die aus verschiedensten gesellschaftlichen und beruflichen Kontexten stammen.

Den Online-Veranstaltungskalender nutzten 35 Vereine, Gruppen, Personen, Kultur- und Bildungseinrichtungen, um 85 lokale Veranstaltungen zur Erinnerungskultur anzukündigen. Als Teilkalender von „Bielefeld.Jetzt“ mit einer eigenen Kategorie „spurensuche_33-45“ ist er ein zentraler Anlaufpunkt für die lokale Erinnerungskultur.

Das Onlineportal erhielt Anfang 2024 eine neue Webseitenhierarchie: Navigationspunkte wurden zusammengefasst und anwenderfreundlicher gestaltet, Inhalte und Hintergrundinformationen deutlicher voneinander getrennt. Die Operative Redaktion („OpeR“) evaluiert Ergonomie und Design fortlaufend und passt diese ggf. an. Die dafür erstellten jährlichen Evaluationsberichte seit 2023 werden kontinuierlich weiterentwickelt und benennen wichtigste Kennzahlen und Potentiale.



Die Offene Redaktion, zu der öffentlich eingeladen wird, tagte zwei Mal, die ebenfalls mit zivilgesellschaftlicher Beteiligung besetzte „OpeR“ sechs Mal. Zwei Rundgänge verknüpften das digitale Angebot erfolgreich mit der heutigen Lebenswelt.

5. TAG DER ERINNERUNG

4. April 2024



Am 4. April 2024 fand der 5. Tag der Erinnerung in Bielefeld statt. Die seit 2019 stattfindende Veranstaltung zählte 110 Personen aus Bielefeld und Umgebung. Auf der „Messe“ zeigten 22 Initiativen, Vereine, Gruppen, Bildungs- und Kultureinrichtungen an 18 Ständen eigene Projekte und Ergebnisse. Ein reger Austausch fand untereinander sowie über die eigenen Netzwerke hinaus statt. Drei Studierende der Universität Bielefeld stellten ihre Forschungsergebnisse zur Erinnerungsarbeit in der Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) in Stukenbrock vor, die aus einem Projektseminar von Prof. Dr. Christina Morina hervorgegangen waren.

Zum Abschluss zeichnete Veronika Tacke den langen Fluchtweg von Hans Louis Junkermann von Bielefeld über Berlin, Frankfurt, London, Brüssel, Amsterdam und Marseille nach Montevideo/Uruguay nach. Anhand der Wiedergutmachungsakten im Stadtarchiv verwies sie eindrücklich auf die bürokratische, heute befremdend wirkende Praxis der 1950er-Jahre gegenüber den Verfolgungsoffern hin. Colin Speight schenkte mit seiner Renaissancelaute den Zuschauerinnen und Zuschauern einzigartige Klänge eines fast vergessenen Musikinstruments.

ARCHIVPÄDAGOGIK

Insgesamt 29 archivpädagogische Veranstaltungen fanden 2024 im Stadtarchiv statt. Begleitet wurden zehn Klassen und Kurse aus Bielefelder Schulen, 14 Seminare und Grundkurse von der Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie der Universität Bielefeld sowie weitere Gruppen aus der Volkshochschule, der Hochschule Bielefeld und dem Bielefelder Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL). Fast alle Gruppen erhielten eine Einführung in die Arbeit, Bedeutung und Inhalte des Stadtarchivs. Nach vertiefenden inhaltlichen Auseinandersetzungen mit den Quellen setzten Studierende des Westfalen-Kollegs Impulse für die Bielefelder Erinnerungskultur, indem sie zu potenziellen Stolpersteinen im Stadtgebiet arbeiteten. Auch das Rudolf-Rempel-Berufskolleg widmete sich intensiv der Aufarbeitung von Biografien und Ereignissen aus der NS-Zeit und stellte die Ergebnisse anschließend im oben behandelten „Spurensuche“-Portal vor.

Der Archivbesuch durch Geschichtsgrundkurse und -hauptseminare an der Universität ist etabliert. Die Gruppen behandelten inhaltliche Themen (z. B. „Stadt und Ware“) oder methodische Fragestellungen (Nutzen regionalgeschichtlicher Quellen im Unterricht). Studierende des Fachbereichs Design der Hochschule Bielefeld nahmen einen vorrangig künstlerischen Zugang, indem sie Archivalien nutzten, um animierte Kurzfilme über den „Namensstreit“ zur Kunsthalle zu erstellen. Die hochwertigen Produktionen wurden in der Kunsthalle öffentlich gezeigt.

TAG DER ARCHIVE: DOCH DER GESCHMACK DES ARCHIVS?

2. März 2024

Am bundesweiten „Tag der Archive“, der 2024 unter dem vom Fachverband VdA vorgegebenen Motto „Essen und Trinken“ stattfand, trug Peter Salchow über die „Bielefelder Sommerfrischen“ vor. Bei Magazinführungen wurden Ausgaben, Illustrationen und Hintergründe zu Henriette Davidis „Praktischem Kochbuch“ (1801–1876) vorgestellt, das im Bielefelder Verlag Velhagen & Klasing in erster Auflage 1845 noch unter anderem Namen erschien. Plakate, Fotos und Speisekarten von Restaurants und Gaststätten im Stadtgebiet ermöglichten eine kulinarisch-visuelle Zeitreise.

ONLINE I: DIGITALE ZUGÄNGE ZU ARCHIVALIEN

Tusch! Am 25. Juni 2024 stellte das Stadtarchiv auf dem Landes-Archivportal „archive.nrw.de“ den 100.000 Scan online. Kostenfrei und ohne Anmeldung kann dieser wie alle anderen „24/7“ weltweit abgerufen werden. Der Scan entstammt einer besonderen Archivalie: Dem 750 Seiten zählenden Einwohnerbuch der Bielefelder Neustadt von 1841. Der sechs Zentimeter dicke Wälzer verzeichnet in handgeschriebenen Listen die Einwohnenden pro Haus sowie Berufe, Alter und Religion – eine frühe Form des Melderegisters und damit für Familien- und Geschichtsforschende eine unschätzbar wertvolle Quelle.

Die Anzahl der Archivalienscans, die seit Ende 2021 hochgeladen werden können, wurde auf 101.539 (+12,02 %) gesteigert. Diese stellen nunmehr 6.764 Archivalien online vollständig dar (+1,06 %), darunter als Neuzugänge weitere städtische Gremienprotokolle bis 1960. Der Bestand der Internet-Findbücher des Stadtarchivs auf „archive.nrw.de“ wurde geringfügig auf 117 (+3,54 %) vergrößert, der der Datensätze auf 79.335 (+0,53 %).

ONLINE II: DIGITALE ZUGÄNGE ZU BÜCHERN

Die kostenfrei online verfügbaren Scans auf der eigenen Homepage haben 2024 weiteren Zuwachs erfahren: 36 Bände des Statistischen Jahrbuchs der Stadt Bielefeld von 1946 bis 1986 mit 7.906 Seiten. Ebenso durch einen externen Dienstleister digitalisiert wurden insgesamt 58.416 Seiten der Statistischen Monatsberichte der Stadt (1948–1997), Berichte der Handelskammer/IHK (1849–1999), der Handwerkskammer (1901–1999) und der Berufsfeuerwehr (1914–1937, 1966–2007) sowie des 1926 erschienenen „Buchs der Stadt“. Nach deren Online-Stellung umfasst das digitale Angebot der Landesgeschichtlichen Bibliothek (LgB), das derzeit mit dem Archiv noch fast gleichauf liegt, dann insgesamt 158.984 Seiten. Mithilfe von Texterkennung (OCR) kann jeder Band im Volltextmodus beliebig durchsucht werden.

ONLINE III: DIGITALE ZUGÄNGE ZU ZEITUNGEN BIS 1945

Das anmeldefreie Zeitungsportal „zeit.punktNRW“, das Zeitungen vor 1945 kostenlos vorhält, ist ein herausragendes Recherche-Instrument. Viele Fragen zu lokalen Themen vor 1945 können anhand der etwa 630.000 Zeitungsseiten allein aus dem Bestand des Stadtarchivs zumindest ansatzweise beantwortet oder wichtige Zusatzinformationen ermittelt werden.

Nachdem im Herbst 2022 die Millionen-Marke der Seitenaufrufe von Zeitungen aus dem Bestand des Stadtarchivs überschritten wurde, kamen 2024 noch einmal knapp 1,2 Mio. hinzu (+184,99 %). Diese außergewöhnliche Steigerungsrate ist sicherlich zwei Effekten zuzuschreiben: Das Angebot hat sich endlich rumgesprochen, und es profitiert vor allem von den zuverlässigen Volltextsuchen.

ONLINE IV: DIGITALE ZUGÄNGE ZUR STADTGESCHICHTE



73.448 Webseiten des monatlichen „Historischen RückKlicks“ in die Stadtgeschichte wurden 2024 angeklickt. Seit dem Start 2007 hat dieses Angebot 1,96 Millionen Seitenaufrufe registriert. 216 Artikel mit 1.690 Abbildungen aus den Archivbeständen informieren nunmehr über die Stadtgeschichte zwischen 1036 und 2008 und bieten vor allem für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende schnelle und wertvolle Zugänge.

Im Berichtsjahr 2024 erschienen Artikel zu Stadtfesten (Leineweber-Markt, Sparrenburgfest) und Freizeit (Freibad Gadderbaum, Delius-Eisbahn), Persönlichkeiten (Dr. Bernhard Mosberg, Dr. Hajo Meyer, Hermann Stenner), Gebäuden (Altes Rathaus, Karstadt), Religion (Mennoniten), Logen (Freimaurer) und über das Leben der 107 Jahre alt gewordenen Luise Maletzki. Spitzenreiter bei den Zugriffszahlen war unter den Neueingängen des Jahres 2024 der „Leineweber“-Artikel (1.431), es folgten Karstadt (1.234) und die Mennoniten (1.119).

BENUTZUNG

Die statistischen Werte zur Benutzung sind nur bedingt aussagekräftig, da diese größtenteils nicht aktiv gesteuert und durch Einzelvorgänge deutlich beeinflusst werden können. 99,24 % der insgesamt 1.151 Anfragen (allg. Recherchen, Reproduktionen, Rentenfragen) wurden innerhalb der selbstgesetzten 4-Wochen-Frist, i. d. R. ungleich schneller, abschließend bearbeitet, womit zum vierten Mal in Folge die magische „99“ überschritten werden konnte. Die Reproduktionsanfragen haben um 18,75 % zugenommen, die Anzahl der hergestellten Reproduktionen um 22,26 % auf 2.938, darunter die der kostenpflichtigen um 74,31 % auf 1.649 – verglichen mit 2022 (letztes Jahr mit altem Gebührentarif) gar um 314,32 %. Es muss beobachtet werden, ob dieses ein – ebenso erwarteter wie gewünschter – Dauereffekt der deutlichen und überfälligen Gebührensensenkung seit dem

1. Januar 2023 ist. Die Erträge aus kostenpflichtigen Digitalisierungsaufträgen bewegen sich im Fünf-Jahres-Schnitt bei wenig mehr als 2.000 €, so dass ein zusätzlicher oder fehlender „Großauftrag“ (über 200 €) sich wesentlich auswirkt – das Berichtsjahr 2022 beispielsweise profitierte von einem 800 €-Auftrag. Im Lesesaal vorgelegt oder im Kundenauftrag ausgewertet wurden im Berichtsjahr 8.065 Archivalien (+7,71%).

Die LgB verzeichnete rückläufige, aber immer noch vergleichsweise hohe Buch-Ausleihzahlen (4.580; 2023: 4.916; -6,83%). Der Wert liegt erneut unter dem Mittel (5.576) seit dem Umzug 2012, jedoch wird der Durchschnittswert durch die sehr hohen Ausleihzahlen im Zusammenhang mit dem Stadtjubiläum 2014 (Jahresschnitt 2013/14: 7.157) weiterhin hochgehalten. Die drei Jahre vor dem Umzug lagen gegenüber 2024 im Schnitt deutlich niedriger (4.089).

BESTANDSERHALTUNG I – „GREEN BOOK“



Auf dem Arbeitsweg gehörte Lokalnachrichten versprochen, dass der Bürotag des 27. Februars 2024 nicht wie geplant verlaufen wird: Arsen! Medien berichteten über die Ausleihsperre von 60.000 Bänden der Universitätsbibliothek Bielefeld wegen des Verdachts auf arsenhaltige Bestandteile. Fachwelt und Personal waren bundesweit beunruhigt, zogen wegen des Gesundheitsschutzes nach und sperrten umgehend entsprechende Bestände – auch bei uns.

Ins Blickfeld gerieten pauschal etwa 7.000 LgB-Bände aus dem 19. Jahrhundert, darunter wiederum wenige, deren Schnitt oder Einband mit grünen oder gelben arsenhaltigen Pigmenten (gelbes Auripigment, Scheele Grün oder Schweinfurter Grün) verziert sind. Diese Pigmente können sich lösen und grundsätzlich eingeatmet werden oder an den Händen haften bleiben. Das seit 2018 von Restaurierungsfachleuten vor allem wissenschaftlicher Bibliotheken diskutierte Thema hatte darüber hinaus noch keine größere Aufmerksamkeit erfahren. In den folgenden Tagen verflüchtigte sich die in Bielefeld ausgelöste Aufregung indes, als verschiedene Experten die Arsen-Verarbeitung zwar bestätigten, aber bei einer üblichen Nutzung oder Aufbewahrung derartiger Bücher keine Gesundheitsgefahren erkannten, also: Entwarnung.

IMPRESSUM

■ Stadt Bielefeld – Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (430): www.stadtarchiv-bielefeld.de. ■ Text und Redaktion: Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld (430). ■ Gestaltung: Kommunikationsdesign RRR. ■ Fotos: Rudolf Möller, Freie Presse (Karstadt), Peter Thölen (Eishockey), Stadtarchiv Bielefeld (alle anderen). ■ V.i.S.d.P.: Dr. Jochen Rath. ■ Februar 2025.

BESTANDSERHALTUNG II – „ICE AGE“

Dieser ungebetene Besuch aus Übersee hatte sich mit langem „Ankriech“ angekündigt und war, rückschauend betrachtet, vielleicht schon längst da. Jetzt wird er unförmlich wieder ausgeladen. Seit Anfang der 2000er-Jahre registrieren Museen, Bibliotheken und Archive in Europa zunehmenden Befall von Papierfischchen (lat. *Ctenolepisma longicaudata*). Die nachtaktiven, keineswegs „putzigen Gesellen“ wandern vorrangig über Kartonage-Lieferungen ein, benötigen kaum Luftfeuchtigkeit und wenig Zeit, um erhebliche Schäden insbesondere an namengebendem Papier anzurichten. In einem 2024 beschafften Tiefkühlschrank werden Akten- und Kartonagezugänge jetzt für 24 Stunden eingefroren. Etwa 30.000 Blatt Papier fasst der ungewöhnliche Mobiliarzugang – „Jetzt frierts!“

HEIMATPFLEGE

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs Förderanträge von ebenso vielen Heimatvereinen eingereicht mit einem Antragsvolumen von 5.519 €. Der Fördertopf umfasst indes lediglich 2.871 €, die auf folgende Projekte verteilt wurden: Dornberg (Bildertafel „Hannes-Wader-Aue“), Heepen (Vortragshonorare, Räummierte), Jöllenbeck (Tafeln Tieplatz – Alte Apotheke), Schildesche (Tafeln Stifts- und Ortsgeschichte), Senne I (Foto-Kalender 2025), Teutoburger Waldverein (Flyer „Wanderführer“-Werbung).

AUSBLICK

Das Ausstellungs-Highlight 2025 wird Inkunabeln (frühe Druckwerke vor 1500) des Ratsgymnasiums zeigen. Zu dieser „cross-over“-Ausstellung von Schule, Universität, Historischem Museum und Stadtarchiv erscheint eine 64-seitige Broschüre.

Ein neues Format wird der seit 2019 am 4. April durchgeführte „Tag der Erinnerung“ erhalten. Der Rat hat die Verwaltung beauftragt, stattdessen für den 8. Mai 2025 eine Abendveranstaltung anlässlich des 80. Jahrestags der Befreiung vom Nationalsozialismus zu entwickeln, die sich insbesondere an Jugendliche wenden soll. Diese wird im Alten Rathaus mit unterschiedlichsten Programmangeboten (Vorträge, Diskussionen, Lesungen, Musik, Poetry Slam etc.) stattfinden, die das Stadtarchiv federführend organisiert. Der neue, mit dem Kinder- und Jugendrat abgestimmte Name lautet: „Ich bin ... – Zukunft braucht Erinnerung“.



ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2024

ÜBERNAHME	2024	2023	2022
Aktenzugänge	2.691	2.099	2.717
Sammlungszugänge	18	7	29
Zugänge Zeitungsbände	24	24	24
Bibliothekszugänge	586	868	854

ERSCHLIESSUNG/KATALOGISIERUNG UND BESTANDSERHALTUNG	2024	2023	2022
Archivische Verzeichnungseinheiten	4.674	6.546	3.186
Katalogisierung Medieneinheiten	984	1.155	1.033
Konservatorische Bearbeitung Buch- u. Aktenbände	3.622	1.985	2.009

BENUTZUNG	2024	2023	2022
Besuche	2.989	4.124 ¹	2.110
Entliehene Bücher	4.580	4.916	5.035
Vorgelegte Archivalien	8.065	7.488	7.683
Reproduktionen	2.938	2.403	1.780
Benutzungen (schriftl. u. telef. Auskünfte)	2.498	2.332	2.397
Anfragenbearbeitung innerhalb vier Wochen	99,45	99,24 %	99,74 %

VERMITTLUNG	2024	2023	2022
Veranstaltungen	56	70	55
Vorträge und Veröffentlichungen	19	24	17
Eigene Ausstellungen	1	3	1
Unterstützte Ausstellungen	1	2	1
Seitenzugriffe „Historischer RückKlick“	73.448	74.583	56.285
Seitenzugriffe „Spurensuche Bielefeld 1939-1945“	41.419	29.908	20.818
Einzelseitenaufrufe „zeit.punktNRW“ (Zeitungsportal)	1.199.709	463.593	420.965

AUFWAND IN EURO	2024	2023	2022
Insgesamt	1.249.404	1.162.791	928.940
Mieten	398.291	352.376	273.527
Personal (12,3 Stellen ²)	851.112	810.415	655.413

STÄDTISCHER ZUSCHUSS	2024	2023	2022
Insgesamt	1.235.158	1.124.951	849.865

ERTRÄGE IN EURO	2024	2023	2022
Insgesamt	36.744	37.840	79.075
Benutzungsgebühren, Verkauf	14.246	12.930	14.939

¹ Darunter 742 Besuche von Vorträgen des Stadtarchivs beim Deutschen Archivtag in Bielefeld.
² 2021: 11,3 Stellen.

»Historischer RückKlick« 2024

- **28. Januar 1974:** Bielefelds älteste Bürgerin, Luise Maletzki, feiert ihren 105. Geburtstag
- **20. Februar 1874:** Geburt des Arztes Dr. Bernhard Mosberg in Bielefeld
- **22. März 1924:** Gründung der Freimaurerloge „Freiherr vom Stein“
- **22. April 1964:** Eröffnung der Karstadt-Filiale an der Bahnhofstraße
- **22. Mai 1974:** Bielefeld feiert sein erstes Stadtfest – heute Leineweber-Markt
- **15. Juni 1974:** Mit der Mennoniten-Brüdergemeinde Bielefeld wird in der Stadt die erste russlanddeutsche Freikirche gegründet
- **13. Juli 1974:** Einweihung des Freibades Gadderbaum
- **12. August 1924:** Der jüdische Physiker und Holocaust-Überlebende Hajo Meyer wird in Bielefeld geboren
- **13. September 1981 (oder 13. Mai 1979):** Wann feierte Bielefeld das erste Sparrenburgfest?
- **12. Oktober 1904:** Einweihung des Alten Rathauses
- **3. November 1974:** Eröffnung der Delius-Eisbahn
- **5. Dezember 1914:** Kriegstod des Malers Hermann Stenner in Iłów (Enlau)

Übernommene Akten/ Ergänzte Bestände (Auswahl)

- 100,1/Urkunden
- 102,1/Oberbürgermeister
- 102,4/Büro des Rates
- 103,4/Personalakten
- 103,8/Rechnungsprüfungsamt
- 104,1/Ordnungsamt
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,6/Ausländeramt
- 107,18/Sportamt
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten
- 140/Protokolle
- 150,16/Werkkunstschule
- 150,69/Volksschule Oldentrup-Hillegossen
- 150,71/Hellwegschule
- 150,72/Platzschule
- 200,1/Familienpapiere
- 200,166/Fotoarchiv Heinrich Witthuhn
- 200,174/Nachlass Otto Appelfelder
- 200,175/Nachlass Rolf Reckers
- 200,176/Nachlass Niko Ewers
- 200,177/Vorlass Gisela Upmeyer zu Belzen
- 200,178/Vorlass Ulrich Schmidt
- 240,1/Jüdische Kultusgemeinde
- 270,63/Verein für Zeitgeschichte Bielefeld
- 270,64/Skål Club Bielefeld-Teutoburger Wald
- 270,65/Landwirtschaftlicher Buchführungsverein Bielefeld
- 300,2/Briefköpfe
- 300,10/Sammlung Militärgeschichte

- 300,14/Abschlussarbeiten
- 400,2/Zeitungen
- 400,3/Fotosammlung
- 400,4/Fotoalben
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,11/Graphische Sammlung
- 400,13/Anstecknadeln, Medaillen, Plaketten und Orden

Vollständig verzeichnete oder ergänzte Bestände (Auswahl)

- 100,1/Urkunden
- 102,1/Oberbürgermeister
- 103,4/Personalakten
- 104,1/Ordnungsamt
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,6/Ausländeramt
- 104,8/Bürgeramt
- 106,1/Gesundheitsamt
- 107,11/Stadtbibliothek
- 107,13/Kulturamt
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten
- 111,5/Bezirksamt Jöllenbeck
- 130,2/Amt und Stadt Brackwede
- 130,8/Gemeinde Brackwede
- 130,9/Gemeinde Gadderbaum
- 140/Protokolle
- 150,14/Ratsgymnasium
- 150,16/Werkkunstschule
- 150,19/Hans-Christian-Andersen-Schule
- 150,58/Wellensiekschule
- 150,69/Volksschule Oldentrup-Hillegossen
- 150,72/Platzschule
- 150,70/Grundschule Dornberg
- 200,1/Familienpapiere
- 200,98/Vorlass Kurt Johnen
- 200,162/Familienarchiv Haubrock
- 200,171/Nachlass Eugen Oberschelp
- 200,172/Vorlass Lothar Schröder
- 200,173/Nachlass Hermann Schlüter
- 200,177/Vorlass Gisela Upmeyer zu Belzen
- 210,33/Ravensberger Spinnerei
- 210,73/Studio Zweimann
- 240,1/Jüdische Kultusgemeinde
- 270,65/Landwirtschaftlicher Buchführungsverein Bielefeld
- 300,7/Kleine Erwerbungen
- 300,10/Militärgeschichtliche Sammlung
- 300,13/Kopien aus fremden Archiven
- 400,2/Zeitungen
- 400,3/Fotosammlung
- 400,4/Fotoalben
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,11/Graphische Sammlung
- 400,15/Kalender
- 400,16/Schülerzeitungen

